

Zwei grundlegende Lebensweisen - Hin zum Zentrum und weg von ihm

Grüße, alle meine liebsten Freunde. Ich möchte diese Lesung mit einem ganz speziellen Segen beginnen, dessen tieferen Sinn ihr spüren könnt, wenn ihr dafür offen seid. Sonst werden diese Worte für euch nicht mehr als nur Worte sein. Dieser Segen ist die schlichte Aussage, dass WAHRHEIT LIEBE BRINGT UND LIEBE WAHRHEIT. An welchem Ende ihr anfangt oder anfangen könnt, eines muss zum andern führen, und beide müssen Eins werden. In dieser Pfadarbeit geht es darum, sich versuchsweise in beide Richtungen vorzutasten.

Genau im Zentrum der menschlichen Persönlichkeit ist eine potente, weißglühende Masse an Energie, ein Dauerfeuer, das in sich immer wieder in einer brodelnden Masse explodiert. Jede dieser winzigen Explosionen vervielfältigt sie, so dass Kerne ausgestoßen werden, die dieselbe Substanz und Energiemasse haben. Ist dieser elementare kreative Prozess unbehindert und dieser immerwährende Vorgang zweckmäßig und harmonisch, breitet sich die endlose, ununterbrochene Schöpfung aus und strömt über mit Freude und Wohlbefinden. Der stete Bewegungsfluss breitet sich immer mehr aus und ist doch auf eine geordnete Weise innerlich gezügelt. In diesem Prozess gibt es kein Chaos.

Wo diese kreative Energiemasse sich manifestiert, bringt sie eben die Essenz und das Wesen dieser kreativen Substanz in den entsprechenden Organismus ein. Wie ich sagte, ist es Freude und Wohlbefinden. Aber das ist nicht alles. Da sie die Göttliche Masse ist, muss sie Bewusstsein der höchsten Ordnung enthalten. Jeder brodelnde, explodierende, sich ausbreitende Kern ist ein Bewusstseinskern mit unendlichem Potential an Weisheit, Intelligenz, Wissen, Talent, Kreativität, Quellen jeder denkbaren Möglichkeit. In diesem Bewusstsein, diesem friedlichsten und sichersten Zustand gibt es unendlich viele Formen von Selbsta Ausdruck, Glück, höchster Freude und anregender Veränderung durch neue Risiken. Nicht ein einziges eurer Worte kann ihm auch nur im entferntesten gerecht werden. Jeder Kern hat alles in sich, was je war, je sein wird und je sein kann. Sind diese Worte in ihrer weitreichenden Bedeutung wirklich begriffen und buchstäblich genommen worden, wie es ihnen bestimmt ist, kann einem unglücklichen Menschen nichts je aussichtslos erscheinen.

Die Verbindung von Bewusstsein und Energie ist wirklich allmächtig. Es ist die Allmacht, zurecht Gott zugeschrieben und vom Kind falsch gedeutet, dessen inneres Wissen um die eigene ihm innewohnende Allmacht es sie missbrauchen lässt. Der Missbrauch entsteht dadurch, dass es sie in

den Dienst des eigensinnigen, kleinen Ichs stellt. Das letztere muss man überwinden, um den eigenen Göttlichen Kern zu finden, wo die wahre Allmacht unumschränkt herrscht.

Menschen sind in hohem Maße unwissend für die Tatsache, dass sie einen Teil dieser ständig explodierenden, stetig wachsenden Energiemasse an Bewusstsein und Macht ausdrücken. Sie mögen bestimmte Theorien haben und bestimmte Philosophien akzeptieren, die diese Wahrheiten voraussetzen, aber sie wissen nicht wirklich, ein Teil, ein Ausdruck dieses Kraftwerks an Stärke und Weisheit zu sein. Alles Leben, der Sinn allen Lebens ist damit beschäftigt, diesen Zustand hervorzurufen, in dem der organische Prozess der Energiemasse ununterbrochen, unbehindert, ungehemmt stattfindet. Der menschliche Bewusstseinsstand hat in einem erheblichen Maße diesen sich ewig kreativ entfaltenden Prozess behindert. Der Entwicklungsstand des Menschen kann danach beurteilt werden, in welchem Umfang ihm diese Tatsache bewusst ist, und in welchem Ausmaß er immer mehr Raum schafft, damit dieser Prozess stattfinden kann.

Meine Freunde, das sind Fakten, die ihr im Prinzip schon kennt. Dennoch müsst ihr immer wieder mit immer neuen Begriffen, in einem neuen Lichte und aus anderen Blickwinkeln auf sie aufmerksam gemacht werden, so dass letztlich ein Eingriff gemacht werden kann, der zu einer emotionalen Erfahrung dieser Wahrheiten führt. Zuerst kann im Geist eine intensive neue Erfahrung stattfinden, die dann die notwendige Anregung und vielleicht ein neues Gefühl des Verstehens gibt, so dass der Behinderungsmechanismus schwächer und der Impuls des schöpferischen Expansionsprozesses stärker wird.

Der menschliche Bewusstseinsstand befindet sich in einem Zustand, in dem der Einzelne jede dieser beiden Hauptrichtungen des Lebens ergreifen kann. Sie sind die grundlegenden Lebensweisen, die sich ein Mensch ausgesucht hat. Eine bewegt sich auf diese Entwicklung und das Beseitigen von Behinderung zu. Die andere bewegt sich davon weg. Die menschliche Lage kann man genügend verständlich machen, wenn man darlegt, dass es ein Kampf ist, die eine Lebensweise aufzugeben und in die andere hineinzufinden. Die meisten Menschen, so wie sie heute noch sind, vergessen diese Möglichkeit immer noch und bewegen sich noch immer vom Zentrum weg. Sie bemühen sich, ein Glück zu finden, das nur in der entgegengesetzten Richtung zu finden ist. Da sie nicht wissen, dass sie alles in sich haben, was sie je brauchen könnten, versuchen sie, was sie brauchen, fern von sich selbst bei anderen, bei Stellvertretern, bei Illusionen zu fassen zu kriegen.

Wie gesagt, die Richtung zum Zentrum ist ein endloser Prozess. Es gibt kein Anhalten, kein Endergebnis, kein Ziel. Er ist immer neu, anwachsend, mit ausgedehnten Perspektiven und Möglichkeiten zu glücklichen Daseinsformen und Selbstausdruck. Die Menge und Vielfalt, die in dieser kreativen Kraft steckt, macht Langeweile unmöglich, sie ermüdet auch nicht, da Ermüdung nur eine Folge der entgegengesetzten Kräften ist, in Gang gesetzt durch das Streben in die andere

Richtung. Der unglaublich schöne Zustand der Existenz ist in Worten unmöglich vermittelbar. Auch dürft ihr euch vorstellen, dass dieser Zustand keinerlei Angst kennt, egal welche, da das absolute Wissen herrscht, dass es für ein glückliches Leben nie ein Ende gibt, von allen denkbaren Möglichkeiten gibt es nur mehr und gesünderes. Das ist wahrlich keine Illusion, meine Freunde. Es ist die ganze Realität des Innenlebens schöpferischer Existenz. Furchtlosigkeit ergibt sich, wenn der Mensch weiß, dass er alles Gute haben kann, und es niemals aufhören muss, solange er sich dafür entschieden hat.

Die andere Richtung, weg vom Zentrum, ist begrenzt. Je mehr der Mensch diese Richtung nimmt, um so verzweifelter wird er, nicht nur weil es der falsche Weg ist, der zu Destruktivität und Unglücklichsein führt, sondern weil man auch ein Ende fürchtet. Nur fürchtet man das auf falsche Weise. Man glaubt, die Existenz und alle Hoffnung auf Glück ende wirklich für immer. Da der kreative Kern jedes menschlichen Wesens so sehr von seiner eigenen Natur, die dieses Glück ist, erfüllt ist, ersehnen sich alle Menschen Erfüllung durch ihre eigene Natur. Scheint sich diese Erfüllung immer weiter zu entfernen, so glaubt der Mensch, es sei keine andere Hoffnung oder Lösung in Sicht. In diesem Sinne ist die Vorstellung vom „Ende“ unrichtig. Aber die Vorstellung, dass es ein Ende gibt, ist insofern richtig, als es eine Grenze gibt, hinter der es in der Richtung, die man genommen hat, keinen anderen Ausweg gibt. Diese Richtung führt wirklich zu einem Ende. Eine Bruchstelle, ein Kollaps, muss kommen, weil diese Richtung in eine Gefangenschaft führt, aus der man nicht herauskommt. In diesem Lichte besehen ist es wirklich ein Segen, diese Bruchstelle zu erreichen. Nur mit ihrem Erreichen lässt sich die andere Richtung finden. Nur wenn die Entität zugibt, „Ich bin in einem Zustand, aus dem es keinen Ausweg gibt, der alte Weg ist falsch“, kann der andere Weg gefunden werden. Anders nicht.

Ich möchte hier aufzeigen, dass jede Entität, die den Weg zu Entfaltung und Aktivierung des Zentrums nimmt, jeder, der in die richtige Richtung geht, so dass Leben eine fruchtbare und positive Erfahrung ist, in einer früheren Phase seiner spirituellen Geschichte diese Bruchstelle erreicht hat. Auch ein solcher Mensch muss am „Punkt ohne Wiederkehr“ gewesen sein, wo absolute Verzweiflung herrschte und kein Ausweg schien. Dies bewog ihn zu einer neuen Vorgehensweise, zu einem anderen Herangehen und einer anderen Richtung. So ist es oft töricht anzunehmen, es sei ein tragisches Ereignis, wenn ein Mensch sich offenkundig rapide auf diesen „Punkt des Zusammenbruchs und ohne Wiederkehr“ zubewegt. Er ist eine Notwendigkeit, wenn eine Entität noch völlig blind und in Irrtum und Zerstörung gefangen ist. Die „Bruchstelle“ ist dann die Heilkraft, die einzige Möglichkeit, von der aus der richtige Weg gesucht, erkannt und genommen werden kann. Es ist das Wunder des Universums, der Schöpfung, dass, je schneller ihr euch der Zerstörung nähert, ihr umso näher der Befreiung höchsten Glücks sein müsst. Also hat das Erreichen der „Bruchstelle“ ohne weiteren Ausweg eine tiefe Bedeutung für die Entwicklung jeder Entität. Das führt direkt in die richtige Richtung, zum Glück, dahin, zu seinem Recht zu kommen, und die Energie der inneren spirituellen Kraft zu finden - ihre explosive Kraft, ihren

immer weitergehenden Prozess positiver Entfaltung, endlose Freude, unbegrenzte Möglichkeiten einer angenehmen und sinnvollen Existenz, des echten Selbst, der Würde, Schöpfer des eigenen Lebens im Universum zu sein und den inneren Gott auszudrücken. Diese Richtung lässt sich nur finden, wenn diese Bruchstelle erreicht worden ist.

Ich wage zu sagen, dass in geringerer Weise das jeder von euch unzählige Male in seinem Leben erlebt hat. Ihr habt verzweifelt, wo ihr euch in Ausweglosigkeit wähntet. Dann änderte sich etwas in euch, weil ihr erkanntet, dass euch in einer speziellen Hinsicht eine angespannte Beharrlichkeit bewusst ist. Solange sie nicht ausweglos war, hofftet ihr, dass aus dieser Richtung ein angenehmes Ergebnis kommen würde. Nur als klar war, dass es nicht so ist, gabt ihr dieses angespannte Beharren auf. In euch entspannte sich etwas - ihr habt die alte Richtung losgelassen - und siehe da, die Verzweiflung verschwand. Auf völlig unerwartete Weise taten sich Lösungen auf. Nur wenn ihr gerade diese Grenzen der alten Richtung erreicht habt, wo das Beharren keine Hoffnung mehr hegt, findet ihr aus schierer Verzweiflung den Weg, der zu allem führt, was ihr euch je wünschen könntet. Auf geringere Weise habt ihr das oft erfahren. Das alte Beharren, die alten Anschauungen, der alte Eigensinn und die destruktiven Muster werden oft nicht aufgegeben, es sei denn, ihr seid genau in dieser letzten Phase des alten Weges. Jede Entität erlebt das in jedem Leben in vielerlei unbedeutender Hinsicht, und es tritt in den Lebenszyklen jeder Entität wieder auf. Aber prinzipiell könnte ich sagen, es gibt einen sehr wichtigen Punkt, wo das in einer Gesamtphase geschieht. Von diesem Standpunkt aus könntet ihr auch das Menschengeschlecht betrachten und alle Leute in eurer Umgebung anschauen und erkennen, wie viele grundsätzlich noch auf dem Weg zur letzten Bruchstelle sind, wo die Grenze erreicht ist, und wie sie diese Grenze fürchten und sich trotzdem hartnäckig weigern, nach einem anderen Weg zu suchen. Und dann seht ihr einige Menschen, die auf dem höheren Entwicklungsweg sind und sich auf ihr eigenes inneres Zentrum zubewegen und unverkennbar die Hauptbruchstelle hinter sich haben. Und natürlich werdet ihr dann erkennen, wenn ihr die menschliche Existenz von diesem Standpunkt aus einschätzt, dass letztere in der Tat eine ganz kleine Minderheit sind. Ihr hier auf diesem Pfad seid deshalb eine sehr kleine Minderheit. Und selbst ihr, die ihr hier seid und in euren persönlichen inneren Problemen und Kämpfen herumtappt, auch ihr seid gelegentlich noch unbewusst und unwissentlich dem alten Automatismus, dem falschen Weg unterworfen, der in vielen Fällen seit Jahrhunderten besteht. Nur wenn ihr immer mehr von euch selbst erkennt, erkennt ihr schließlich diesen Prozess - den destruktiven Prozess, der zu dieser Grenze führt, von der aus der Weg nicht weiter dieselbe Richtung nehmen kann. Wenigstens seid ihr jetzt sinnvoll ganz davon in Anspruch genommen, diese Tatsache über euch festzustellen.

Natürlich ist die menschliche Persönlichkeit ein integraler Bestandteil dieser wunderbaren Kraft und der Schöpferischen Substanz, die ich erwähnte. Mit menschlicher Persönlichkeit meine ich wirklich alles an ihr, die bewusste Intelligenz, den Willen, alle entwickelten oder nur als Potential schlummernden Fähigkeiten und Gefühle. Da Destruktivität und Böses an sich keine

Grundwahrheiten sind, sondern nur Verzerrungen, gehören sie dazu. Die bewusste Ich-Persönlichkeit ist nichts abgetrenntes, nichts anderes. Ihr Wesen ist von selber Substanz und hat alle Elemente in sich, die im Kern des Wesens zu finden sind. Daher wäre es ebenso ein Fehler, an eure Selbstverwirklichung heranzugehen, als würde sich eure Ich-Persönlichkeit grundsätzlich und wesentlich von der inneren Kraft unterscheiden, die ihr dabei seid zu aktivieren. Trotzdem ist das Ich in seiner jetzigen Entwicklung, verglichen mit dem größeren, weiteren Teil, den ihr mit dieser Pfadarbeit aktivieren möchtet, in Kraft und Intelligenz sehr begrenzt. Daher ist es nötig, dass ihr begreift, das, was ihr zur Verfügung habt - die bewusste Persönlichkeit, auch wenn im Vergleich begrenzt - hat alles in sich, was ihr benötigt, um diese explosive Kraft zu aktivieren und eins mit ihr zu werden, mit dieser sich ewig entfaltenden Kraft der Liebe und Wahrheit, des Bewusstseins, der Stärke und des kreativen Lebens, das heißt, das Gottesbewusstsein an sich. Obwohl das Ich-Bewusstsein schlecht gerüstet ist, um von sich aus das Leben zu handhaben, ist es trotzdem perfekt mit allem ausgestattet, was ihr für jede denkbare Lage braucht, in der ihr euch befindet, um die nötige Haltung einzunehmen, die euch zur Einheit mit der größeren Kraft führt. Dieses Wissen zu haben, ist enorm wichtig für euch. Ohne dieses Wissen glaubt ihr, verzweifeln und machtlos sein zu müssen, während ihr mit dieser Einsicht auf eine hoffnungsvolle und sinnvolle Weise tasten könnt. Wenn ihr bei jedem Problem, bei jeder Wegbiegung, die ihr nicht einzusehen vermögt, sagen könnt, „Ja, gerade jetzt verfüge ich über alles, was ich brauche, um die Haltung zu finden, die mit der größeren Kraft vereinbar ist“, kann sich euch diese Kraft zu erkennen geben. Welche Einstellung habt ihr zum vorliegenden Problem? Das ist, was zählt und wo ihr die Wahl habt, eine positive oder destruktive Haltung, eine wahrheitsgetreue oder selbsttäuschende Einstellung anzunehmen. Ihr habt die Macht herauszufinden, was ihr wirklich fühlt, und warum ihr es fühlt. Ihr habt die Macht, von der größten vorstellbaren Weisheit in euch Führung zu erbitten. Ihr habt die Möglichkeit, auf dem positiven Weg sein zu wollen, der zum Aufbau, zum Erschaffen, zur Entfaltung, statt zum Aufgeben führt, was bei Problemen so oft geschieht. Gleichzeitig habt ihr auch die Macht, von sturem Insistieren und rigidem Aufrechterhalten von unbewussten Einstellungen abzulassen, deren Natur bisher nicht erforscht ist. Ihr habt die Kraft, der Versuchung zu widerstehen, in Resignation und Selbstmitleid zu baden. Deshalb sage ich euch: Erkennt, dass ihr alles habt, was ihr braucht, um die Einstellung anzunehmen, die größte Macht im Universum zu aktivieren. Jeder Lebensmoment - mir ist es egal, ob schön oder hässlich, mühelos und fröhlich oder schwierig und schwer - hat das Potential in sich, glücklich zu sein, vorausgesetzt, ihr durchdringt das Jetzt bis auf den tiefsten Grund. Jeder Moment trägt endgültige Wahrheit in sich, wenn ihr euch nur der richtigen Richtung zuwenden wolltet.

Diese Worte mögen nicht leicht zu akzeptieren und vielleicht noch schwerer zu empfinden sein. Aber fangt ihr an, darüber nachzusinnen, in irgendeinem Augenblick eurer Reise zu Licht, Wahrheit, Liebe und Erfüllung über dies nachzudenken und diesen Satz sehr Ernst zunehmen, und macht ihr etwas mit der Bedeutung dieses Satzes, sage ich, wo Dunkelheit besteht, wird Licht kommen, wo Hoffnungslosigkeit eine Tatsache des Lebens scheint, werden euch sich ständig

vermehrnde Möglichkeiten zu neuer Expansion als die vollste Realität bewusst werden, die ihr je erfahren habt. Jede Sekunde eures Lebens beinhaltet das Ganze und das Höchste. Das ist keine hohle Phrase, es ist die absolute, volle und immer realisierbare Wirklichkeit. Selbst wenn ihr, noch in eurem Irrtum befindlich, euch auf den Grenzpunkt zubewegt, wo die Umkehr kommen muss, ist auch das gut, sofern es wirklich verstanden und die Einsicht ehrlich ertastet und begehrt ist und ihr für sie gebetet habt. Plötzlich wird diese eine neue Bedeutung annehmen.

Um das alles besser begreiflich zu machen, lasst uns ein sehr wichtiges Hindernis anschauen. In vielen Formen und Betrachtungsweisen sprachen wir über viele Hindernisse, wie etwa Fehler, falsche Ansichten, destruktive Haltungen. Diesmal möchte ich es gern ganz einfach machen. Ich möchte darüber anhand der Seelenbewegungen sprechen, die eine Widerspiegelung der Einstellungen des Menschen sind. Verfeinert sich eure Einstimmung auf die Seelenbewegungen, werdet ihr sehr leicht erkennen, dass sich aus jeder Haltung, die ihr einnehmt, eine bestimmte Bewegung ergibt. Sagen wir, eure Haltung ist die der Liebe, so ist die Seelenbewegung ganz anders als die von Angst und Hass.

Der größte und hinderlichste Faktor ist Angst, besonders unbewusste, verdrängte, nicht erkannte Angst. Klar begriffen muss sein, dass diese Worte auf die Ebene zielen, nachdem die Verdrängung bewusst geworden ist, denn nicht zu wissen, was im eigenen Selbst vorgeht, ist offenkundig das größte Hindernis, das es gibt. Es ist auch mehr für die Angst verantwortlich als jeder andere Faktor. Jede Destruktivität ist mit Angst verbunden - entweder entspringt sie ihr und/oder führt zu ihr und verewigt sie. Angst ist ein ungeheuer wichtiges Element. Die Seelenbewegung der Angst ist Anspannung, Verkrampfung und das Anhalten des Flusses - dem, der im inneren Energiezentrum entspringt, das den Menschen belebt. Wo zunehmend sich selbst erneuerndes neues Leben in den äußeren Organismus strömt, blockiert Angst die Öffnung. In Erweiterung der letzten Lesung, Angst erzeugt Nicht-Bewegung. Sie lässt Bewegung erstarren, lähmt sie und hält sie an. Es ist deshalb richtig zu sagen, dass die Seelenbewegung der Angst keine Bewegung ist. Also ist es äußerst wichtig, dass man Angst im Sinne der Dynamik von Seelenbewegungen versteht.

Wir besprachen in dieser Arbeit viele Elemente der Angst. Ihr habt herausgefunden, was einige eurer Ängste sind, warum ihr Angst habt, welche falschen Auffassungen existieren, die Angst erzeugen usw. Ich möchte jetzt von diesem Blickwinkel aus nicht auf dieses Thema eingehen. Ich sage jenen von euch, die ihre Ängste nicht kennen, wenn sie unglücklich sind: Ihr müsst Angst haben, wenn es etwas gibt, das euch belastet oder frustriert. Wenn ihr merkt, dass euer Selbstausdruck behindert ist, wenn ihr fühlt, das Leben sei mehr als das, was ihr erfährt, dann müsst ihr Ängste haben, von denen ihr nichts wisst. Diese Angst muss schließlich erfahren werden, damit ihr aus ihr herauskommt.

Wie ich sagte, die Dynamik der Angst ist Anspannung, Verkrampfung, Lähmung. Solch ein Krampf verhindert den schöpferischen Fluss. Geht ihr tief genug und stellt euch der Angst wirklich nüchtern, müsst ihr immer erkennen, dass sie aus einem sehr starken, verkrampften, sturen, beharrlichen Wunsch nach etwas kommt. Einige Philosophien predigen sogar Wunschlosigkeit, weil sie diesen Fakt erkannt haben, obwohl es leicht misszuverstehen ist, wie ich, als ich danach gefragt wurde, in einer viel früheren Phase sagte. Wunschlosigkeit darf nicht mit Gleichgültigkeit, Stagnation, Resignation, Konfliktvermeidung verwechselt werden, die man in seinem noch unentwickelten Zustand mit seinen Wünschen hervorrufen kann. Gesunde Wünsche sind entspannt. Sie sind mit dieser sich entwickelnden, innerlich explodierenden Lebensenergie in rhythmischem Einklang. Der verkrampfte Wunsch ist es, der Angst erzeugt, der Wunsch, der sagt, „Ich muss, sonst. Ein Nein werde ich nicht hinnehmen.“ Das ist die Art Wunsch, die Angst erzeugt, denn das ist die Art von Wunsch, der aus Misstrauen rührt und wirklich aus Angst resultiert. „Ich muss, ich gebe nicht auf“, leugnet die sich ewig entfaltenden Möglichkeiten des Lebens. Deshalb beharrt er auf etwas Speziellem, auf einem speziellen Moment, auf eine spezielle Weise. Deshalb offenbart er Misstrauen, Unkenntnis des Universums, Angst, nicht zu seinem Recht zu kommen - und rührt aus der Dunkelheit, die keine anderen Wege und Möglichkeiten sieht als die, auf denen er besteht. Deshalb krampft er sich selbst innerlich zusammen.

Hinter Angst ist immer ein starker Wunsch dieser Art. Ist dieser Wunsch erfahren, eingestanden, untersucht, so wird man immer erkennen, dass misstrauische Elemente dahinterstehen. So sage ich euch, meine Freunde, betrachtet eure Ängste von diesem Standpunkt aus. Nur wenn ihr die speziellen Wünsche, die hinter der Angst sind, aufgeben und loslassen könnt, wird die Angst verschwinden und die Seelenbewegung sich entspannen. Denn der größte innere Schmerz ist die verkrampfte Seelenbewegung. Daher wird Raum für die endlosen Möglichkeiten zu neuer Entfaltung in euch selbst, in eurem inneren Universum geschaffen.

Manchmal kann das bedeuten, ganz auf einen Wunsch zu verzichten, weil festgestellt wurde, dass er an sich destruktiv ist. Ein andermal ist der Wunsch ganz begründet, aber die Art und Weise, wie darauf bestanden wird, ihn zu verwirklichen, ist unrealistisch und führt zu Schmerz und Enttäuschung. Und wieder ein andermal mag der Wunsch an sich wieder begründet sein, aber der Grund oder das Motiv mag aus destruktiven Haltungen rühren - abhängigen, selbstentfremdenden Neigungen. Versucht, hinter jeder Angst die Wünsche zu ermitteln. Dies ist mein Rat, mein Vorschlag, meine Botschaft an euch heute Abend. Wenn ihr wirklich für diese innere Einsicht und dieses innere Handeln betet, wird etwas euch sehr drastisch verändern.

Nun, gibt es irgendwelche Fragen in Verbindung mit dieser Lesung?

FRAGE: Ja. Das Loslassen dieser Wünsche, ist es ein Akt des Willens, der eintritt?

ANTWORT: Ja, es ist der innere Wille. Der Wunsch selbst mag oft legitim und sogar gesund sein, wie ich zuvor andeutete. Aber das Bestehen darauf, „Ich muss das jetzt haben“ oder „Ich darf es jetzt nicht haben“, ist das eigentlich Schädliche. Wozu ich rate, ist keineswegs, den Wunsch per se aufzugeben. Es geht darum, die verkrampfte Seelenbewegung aufzugeben, die damit verbunden ist, dass man diesen Wunsch hat. Es ist eine bewusste Entscheidung, die sich an das innere Gefühlsselbst richtet, wo ihr spürt, etwas loszulassen, eine bestimmte Haltung aufzugeben. Nehmen wir ein simples Beispiel, so universell, dass es auf jeden anwendbar ist. Die Angst vor dem Tode trägt den Wunsch zu leben in sich. An diesem Wunsch ist nichts auszusetzen, denn Tatsache und Wahrheit der Schöpfung ist, dass das Leben endlos ist. Aber jede falsche, von mir in dieser Lesung besprochene Haltung trägt die Angst vor dem Tod in sich. Physischer Tod ist auf einer bestimmten Ebene die letzte Bruchstelle der auf dem Weg fort vom Zentrum erreichten Grenze. Da es der Zustand jedes inkarnierten Menschen ist, sich in einem höheren oder geringeren Grade vom Zentrum fortzubewegen, muss jeder die Todeserfahrung machen. Deshalb fürchtet man diese Grenze und verkrampft sich gegen sie. Doch die Folgen des eigenen Tuns zu leugnen, ist eine unsinnige innere Tat. Es bedeutet, für das eigene Tun und die eigenen Entscheidungen nicht Verantwortung zu übernehmen und die Konsequenzen zu tragen. Geht ihr ostwärts und wollt im Westen erscheinen, verkrampft ihr, solange ihr die ganze Zeit über weiter nach Osten geht, gegen den Westen und werdet also einen ernsten Konflikt mit euch selbst und dem Leben haben. Den Tod auf richtige Weise anzunehmen bedeutet nur, die Konsequenzen für die eigene ehemalige Richtung zu übernehmen. Ganz und gar nicht heißt das, auf den eigenen Wunsch zu leben zu verzichten. Tatsächlich ist der Wunsch, tot zu sein, weit entfernt davon, gesund zu sein. Er rührt aus krankhaften Ängsten und aus Flucht. Deshalb sage ich nicht, man müsse den Wunsch zu leben aufgeben, um den Tod und die Angst vor dem Tode zu überwinden.

Was ich sage, ist, eine gesunde Haltung, die zum Leben führt, wäre etwa eine wie die, „Der Tod ist da. Ob ich weiter leben werde, weiß ich nicht. Gern würde ich es. Mein äußerer Verstand kennt nur Theorien und Philosophien über ein Kontinuum des Lebens, deren Wahrheitsgehalt mein inneres Fühlen bisher aber nicht erfahren hat. Ich möchte gern das ewige Leben, wenn es existiert. Ich will mir aber nichts vormachen und vorgeben, die Wahrheit eines kontinuierlichen Lebens zu spüren. Die Angst, ich werde nicht leben, lasse ich los und akzeptiere, was kommt, darauf vertrauend, dass das Universum liebevoll ist, auch wenn ich derzeit das Kontinuum nicht kennen, sehen und erfahren kann, was ich gern würde.“ Das ist die Haltung, die letztlich die innere Erfahrung der Wahrheit, dass das Leben endlos ist, herbeiführen wird. Wie bald das sein wird, hängt davon ab, wie aufrichtig und wie gründlich diese Haltung erfahren ist. Und wie wirksam man sich vertrauensvoll loslässt, sich tragen lässt, indem man gleichzeitig ehrlich ist, wo man in dieser Hinsicht steht - das bestimmt, wie bald sich die Erfahrung bemerkbar macht, dass es nichts zu fürchten gibt. Denn Leben ist in der Tat ein nicht endender Prozess.

FRAGE: Wie kann man die Angst aus seinem System herauskriegen?

ANTWORT: Ihr könnt sie aus eurem System herauskriegen, indem ihr alles, was ich hier sagte, erkennt, was hinter ihr ist, wo ihr in einem verkrampften Zustand festhaltet, und indem ihr den Krampf loslasst. Indem ihr euch direkt der Angst gegenüberstellt, anstatt ihr auszuweichen. Angst bleibt immer erhalten, weil man sich ihr nicht stellt. Stellt man sich ihr aber, können gemäß der Realität und eines konstruktiveren Lebensmusters diese Dinge erkannt, erfahren und geändert werden. So öffnet sich die verkrampfte, starre Masse. Ihr werdet es fühlen. In dieser Handlung steckt immer eine freizügige Haltung des Vertrauens zum Universum. Ich sagte in dieser Lesung, dass jeder einzelne Moment des Lebens die Möglichkeiten in sich hat, sich die Haltungen auszusuchen, die euch in Kontakt mit dem ewigen Leben in euch bringen werden. Eigentlich ist das Wort Kontakt ungenügend, das ewige Leben wird euch mit seiner Realität völlig durchdringen und erfüllen. Wenn ihr Angst habt, deshalb verkrampft und von der Lebenskraft in euch entfremdet seid, müsst ihr euch wirklich auf tiefster Ebene der Angst stellen (nicht auf aufgesetzter, projizierter Ebene). Gelangt ihr zu dem verkrampften Wunsch hinter der Grundangst, dann erkennt ihr die Bedeutung des verkrampften Wunsches. Er erklärt ausdrücklich, „Ich vertraue dem Universum nicht. Ich will es auf meine Weise. Ich gebe mich dem Universum nicht.“ Das ist kleinlich und misstrauisch. Eben diese Haltung ist mit dem Wesen des Göttlichen Zentrums unvereinbar, so dass das Erfahren von letzterem blockiert ist. Wird diese Haltung gegen ein großzügiges Vertrauen ausgetauscht, werdet ihr die Wahrheit dieses liebevollen Universums erfahren, in dem es nichts zu fürchten gibt.

FRAGE: Wie kann ich Gefühl und Bewegung in Übereinstimmung bringen?

ANTWORT: Die Unfähigkeit dazu zeigt ein entsetzliches Eingefrorensein, das auch eine Folge der Angst ist. Zum Beispiel die Angst, wenn ihr eure Gefühle ausdrückt, in die Welt hinaus zu müssen. Ihr fürchtet, dann würden sich bestimmte unwillkommene Folgen einstellen. Auch hier müsst ihr euch fragen, wovor ihr denn genau Angst habt, wenn ihr euch mit euren Gefühlen rührt. Vielleicht fürchtet ihr Ablehnung, Spott, Verletzung, Missfallen, aber was es auch ist, ihr müsst diese Ängste kundtun, ihr müsst sie präzise kennen. Nur dann kann der Mut und die Freizügigkeit kommen, die euch etwas riskieren lassen. Ein Risiko muss darin verwickelt sein. Abgesehen von allem, was ich sonst über Angst sagte, ist sie auch die Weigerung, etwas zu riskieren. Die Angst zu verlieren, ist unmöglich, wenn nicht die Bereitschaft zu verlieren existiert. Das bedeutet Riskieren. Nichts riskieren zu wollen, ist kleinlich. Und alles Kleinliche ist mit der Natur der Kraft, mit der ihr euch vereinen wollt, nicht zu vereinen. Um durch diese innere Realität des Seins aktiviert zu sein, eins mit ihr zu werden, von ihr belebt zu sein, sie zu kennen und auszudrücken, muss die äußere Persönlichkeit in ihrem Wesen, ihren Haltungen, ihren Gesetzen, in eben ihrer Art der Existenz mit ihr vereinbar sein. Dies sind natürliche und logische Gesetze. Wenn euer Charakter und eure Einstellungen mit den Gesetzen der größeren Kraft tief in eurem Zentrum unvereinbar

sind, könnt ihr diese größere Kraft unmöglich ausdrücken. Dem Universum nicht zu vertrauen, niemals ein Risiko nehmen zu wollen, ist eine Kleinlichkeit des Geistes.

So sage ich, die einzige Art ist, sich genau dem zu stellen, was ihr fürchtet, was ihr wollt und wo ihr euch kleinlich versagt zu vertrauen und zu riskieren. Das ist der einzige Weg aus der Furcht. Es gibt keinen anderen. Furcht ist komplett eine Folge der Dualität. Ihr seht, wenn ihr so sehr wollt, müsst ihr so sehr Angst haben, nicht zu kriegen, was ihr wollt. Um es auf entgegengesetzte Weise auszudrücken, wenn ihr so große Angst habt, müsst ihr automatisch so sehr wollen, was ihr nicht erleben möchtet. In diesem zu starken Wollen und Nicht-Wollen steckt nicht nur eine Verkrampfung, dort ist auch die Dualität - Ja gegen Nein, Gut gegen Schlecht. Dualität muss im Konflikt enden, rührt aus einem Konflikt und muss deswegen an der Bruchstelle ohne Wiederkehr enden. Die Grenze bietet letztlich keine andere Alternative als sich dort anders zu besinnen, wo das Einheitsprinzip sich in seinem unerschrockenen, konfliktfreien Zustand offenbaren wird. Dann gibt es eine Seelenbewegung, wo weder Ja noch Nein übermäßig stark ist, nicht weil man nicht den Wunsch hat, glücklich zu werden, denn das ist ein natürlicher Wunsch, sondern weil man dem Universum und seinen Gesetzen vertraut, ohne die Ich-Krämpfe, zu viel Ja oder Nein zu sagen, zu kommen.

(Das Ende der Lesung wurde nicht aufgenommen, da das Band zuende war.)

Übersetzung: Paul Czempin 2004

Überarbeitung, neue Rechtschreibung: Wolfgang Steeger 2023

Für Informationen, wie Sie Pathwork-Aktivitäten weltweit finden und daran teilnehmen können, schreiben Sie bitte an:

Die Pathwork-Foundation
Postfach 6010
Charlottesville, Virginia 22906-6010, USA
Rufen Sie an: 1-800-PATHWORK, oder
Besuchen Sie: www.pathwork.org

Die folgenden Hinweise dienen als Orientierungshilfe bei der Verwendung des Namens Pathwork® und dieses Vorlesungsmaterials.

Warenzeichen/Dienstleistungszeichen

Pathwork® ist eine eingetragene Dienstleistungsmarke im Besitz der Pathwork Foundation und darf nicht ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung der Foundation verwendet werden. Die Foundation kann nach eigenem Ermessen die Verwendung der Marke Pathwork® durch andere Organisationen oder Personen, wie z. B. angeschlossene Organisationen und Ortsvereine, genehmigen.

Urheberrechte ©

Das Urheberrecht des Pathwork Guide-Materials ist das alleinige Eigentum der Pathwork Foundation. Dieser Vortrag darf in Übereinstimmung mit der Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation reproduziert werden, aber der Text darf in keiner Weise geändert oder gekürzt werden, noch dürfen Urheberrechts-, Marken-, Dienstleistungsmarken oder andere Hinweise entfernt werden. Den Empfängern können nur die Kosten für die Vervielfältigung und Verbreitung in Rechnung gestellt werden.

Jede Person oder Organisation, die die Dienstleistungsmarke oder urheberrechtlich geschütztes Material der Pathwork Foundation verwendet, stimmt damit zu, die Marken-, Dienstleistungsmarken- und Urheberrechtsrichtlinie der Foundation einzuhalten. Um Informationen oder eine Kopie dieser Richtlinie zu erhalten, wenden Sie sich bitte an die Stiftung.